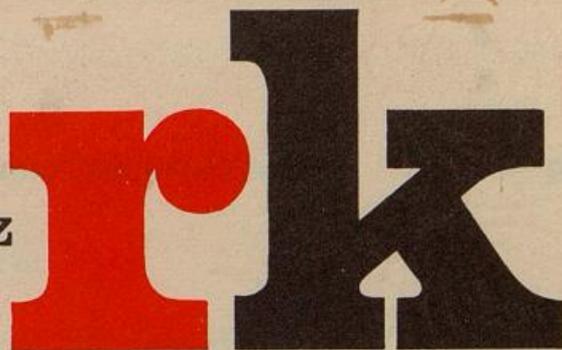


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 11. Juni 1983

Blatt 1541

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: 70 Jahre Lainzer Krankenhaus
(rosa)

70 Jahre Lainzer Krankenhaus (1)

=++++

1 #Wien, 11.6. (RK-LOKAL) Vor 70 Jahren wurde das erste Spital der Stadt Wien, das Lainzer Krankenhaus, eröffnet. Es hatte damals 991 Betten, für die Betreuung der Patienten wurden 130 geistliche Krankenschwestern eingestellt. Heute hat das Spital rund 1500 Betten, mehr als 300 Ärzte und fast 800 Pflegepersonen. #

Schon im vorigen Jahrhundert war ein Teil des Waldgebietes, dessen Kern der Lainzer Tiergarten bildet, für die Stadterweiterung bestimmt und gerodet worden. Dort wurde 1902-04 das Versorgungsheim gebaut, 1908-13 das Krankenhaus. Der Bau war dringend: Wien hatte damals bei mehr als 2 Millionen Einwohnern knapp 5600 Spitalsbetten. Heute sind es mehr als 23.000 Betten für eineinhalb Millionen Einwohner.

Schon am 3. Februar 1913 wurden die ersten Patienten aufgenommen. Die offizielle Eröffnung, die wegen der großen Zahl der Ehrengäste im Freien stattfinden mußte, wurde wegen der Witterung erst für 17. Mai festgesetzt. Sie wurde mit allem Prunk der Monarchie gefeiert. Eine von Säulen getragenen Ehrenpforte wurde eigens für diesen Anlaß gebaut. Erzherzog Karl, der spätere letzte Kaiser, nahm die Eröffnung vor, Bürgermeister Dr. Richard Weiskirchner - der letzte christlichsoziale Bürgermeister, der 1912-19 amtierte - assistierte ihm dabei.

Das neue Spital besaß sogar eine Garage. Sie war, wie es im Baubericht heißt, "zur Unterbringung von zwei Lastautomobilen und zwei Anhängerwagen" geeignet.

Noch im Eröffnungsjahr bekam das Lainzer Krankenhaus von der Stadtverwaltung ein Geschenk, das damals eine Sensation war: Um 29.462 Kronen wurden 50 Milligramm Radium zur Behandlung von Krebskranken gekauft. Radium war erst 1898 vom Ehepaar Curie in Paris erstmals rein isoliert worden. (Forts.) sti/ko

NNNN

70 Jahre Lainzer Krankenhaus (2)

=++++

2 Wien, 11.6. (RK-LOKAL) In der Ersten Republik wurde das Lainzer Krankenhaus wesentlich erweitert: Rheumaabteilung 1929, Tuberkulosepavillon und Sonderabteilung für Stoffwechselerkrankungen 1930, Sonderabteilung für Strahlentherapie 1931.

In der Zweiten Republik wurde das Spital grundlegend modernisiert, aus den großen Sälen wurden kleine Zimmer. Ursprünglich hatte das Spital 43 Säle mit 12 bis 26 Betten, außerdem 63 Zimmer mit 2 bis 6 Betten, die für "Zahlpatienten" bestimmt waren, also für Patienten, die alle Kosten ihrer Behandlung und Betreuung selbst bezahlten.

Modernisiert wurden aber auch die medizinische und die medizinisch-technische Einrichtung. So wurden im Lainzer Krankenhaus die erste Kobaltkanone und die erste Betatron-Bestrahlungsanlage Wiens aufgestellt. Damit wahrte das Spital die seit dem Eröffnungsjahr bestehende Tradition der führenden Rolle auf dem Gebiet der Strahlentherapie. (Schluß) sti/ko

NNNN